

Entwicklung und die Bedeutung der Satire. Ein weiterer namhafter Satiriker dieser Zeit und grosser Bewunderer Lucilius war Quintus Horatius Flaccus, besser bekannt unter dem Namen Horaz. Auch Horaz teilte den Lesern auf eine humoristische Weise unangenehme Wahrheiten mit und machte auf soziale Laster wie Habgier, Ehebruch oder Völlerei aufmerksam. Im Gegensatz zu Lucilius jedoch, bemühte sich Horaz sehr um Zurückhaltung und Diskretion. Seine Werke beschränkten sich mehrheitlich auf nicht allzu ernsthafte soziale und moralische Probleme und sollen der breiten Allgemeinheit primär zur Unterhaltung dienen. Horaz legte grossen Wert auf die ästhetische Gestaltung seiner Texte und auf deren Unterhaltungswert. Rund hundert Jahre nach Horaz betrat der Satiredichter Juvenal die Bildfläche. Juvenal gilt als gnadenloser Gesellschaftskritiker. Auf äusserst eloquente Weise übte er Kritik an diversen Gesellschaftszuständen und appellierte dabei stets an die Moral. Zu Zeiten Kaiser Neros propagierte der Dichter Marcus Annaeus Lucanus gegen dessen tyrannische Herrschaft. Lucanus oder zu Deutsch Lukan, kritisierte in seinen Schriften das Regime Kaiser Neros, was ihm letztlich zum Verhängnis wurde. Kaiser Nero bezichtigte Lukan der Verschwörung und zwang ihn damit in den Suizid. Auch der römische Senator und Dichter Titus Petronius verhöhnnte in seinem Roman „*Satyricon*“ den Lebensstil der betuchten römischen Gesellschaft. Nero beschuldigte auch Petronius der Konspiration, sodass auch er in den Selbstmord gezwungen wurde. (Venske, 2015)

## 2.2 Mittelalter

Mit dem Niedergang des römischen Reichs, verschwand auch die Satire vorübergehend. Im Mittelalter nahmen die Narren die Stelle der Satiriker ein. Die sogenannte Narrenfreiheit ermöglichte es ihnen, ungestraft Kritik an bestehenden Verhältnissen und Hierarchien zu üben. An Fürstenhöfen und anderen Herrschaftshäusern fanden sich oftmals die sogenannten Hofnarren, die persönlichen Unterhaltungskünstler des Adels. Unter der Gewährleistung der Narrenfreiheit war es ihnen erlaubt Kritik an den Herrschern zu üben oder diese gar zu parodieren. Die Vorstellung von Satire veränderte sich während des Mittelalters markant. Wurde Satire im antiken Rom als Instrument der öffentlichen